

HPZ Info



**HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM –
LEBENSILFHE FÜR BEHINDERTE E. V. IRCHENRIETH**

Inhalt

DAS ERSTE JAHR IM HPZ!

Rückblick: Im Grußwort geht unser Vorstandsvorsitzender Christian Stadler auf das letzte, durch Corona geprägte, Jahr ein

EIN ZUHAUSE ZUM WOHLFÜHLEN!

Einstieg: Unser neues Kinder- und Jugendwohnheim „Am Kleefeld“ ist im September 2020 offiziell in Betrieb gegangen

FESTER BESTANDTEIL DER ARBEIT!

Neugründung: Die Förderstätte hebt mit der Föst AG ein interessantes Angebot für viele Unternehmen aus der Taufe

Editorial

Christian Stadler S. 3

Reportage

Neues Kinder- und Jugendwohnen S. 4

Wissenswertes

Wussten Sie – Teil I S. 8
 Wussten Sie – Teil II S. 10

Aktuelles

Fachschüler*innen der Heilerziehungspflege/ -hilfe in der Werkstatt S. 12
 HPZ -Wäscherei ist nach RAL GZ 992/1-4 zertifiziert S. 13
 Erwachsenenbildung in der WfbM mal anders... S. 14

Kurz notiert

„Stülze Stahlpartner GmbH spendet an das HPZ“ und „Das neue Team in unserer Zahnstation“ S. 15
 „Wir gratulieren unseren Dienstjubilaren“ und „Längster Schal der Oberpfalz“ S. 16

Hintergrund

„Veränderungen in den HPZ-Wohnstätten“ S. 17
 Föst AG – Förderstätten Arbeitsgruppe S. 18
 JAV neu gewählt S. 19

Zu guter Letzt ...

Museumscafé und NEW Urlaub S. 20

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 68/21

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Heilpädagogisches Zentrum – Lebenshilfe für Behinderte e. V.; Zur Lebenshilfe 1, 92669 Irchenrieth; vertreten durch: Christian Stadler, Vorstandsvorsitzender

Redaktion: Brigitte Krause, Stephan Landgraf (www.ideen-theke.de)

Layout: Thomas Lebegern (www.lebegern.com)

Auflage: HPZ-Info wird in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt, an alle Vereinsmitglieder, alle betreuten Kinder und Erwachsenen in unserer Einrichtung und deren Angehörige und Freunde sowie Förderer, Spender, Behörden und Politiker kostenlos verteilt.

Druck: Spintler – Medienhaus Weiden, Hochstraße 21, 92637 Weiden (www.spintler.com)

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wie schnell sind zwölf Monate vergangen. Nun will ich mir ein wenig Zeit nehmen, um einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr zu werfen, allerdings ohne mich zu lange mit Vergangenen aufzuhalten. Vielmehr sollte der Blick nach vorne gerichtet werden.

Prinzipiell möchte ich es als positiv werten, wenn die Zeit gefühlt „im Flug“ vergeht – es herrscht Bewegung und das ist gut so. Manchmal hätte ich mir schon etwas mehr Ruhe gewünscht für einige Dinge, z. B. mir nähere Einblicke in diverse Abläufe unserer Einrichtung zu verschaffen oder persönliche Kontakte zu pflegen.

Es war sehr wichtig, auch in dieser schwierigen Zeit, soweit als möglich, unsere Leistungen weiterhin aufrecht zu erhalten. Unsere gemeinsame Arbeit erwies sich gerade in dieser Zeit als sehr wertvoll für die uns anvertrauten Menschen.

Der Schutz derer, die in unserer Einrichtung leben und arbeiten steht über allem!

Im Kampf gegen die Pandemie ist es uns gelungen, zwei Meilensteine zu setzen:

1. Dank hervorragender Hygienekonzepte konnten wir die Infektionszahlen sehr gering halten.
2. In Zusammenarbeit mit dem Impfzentrum boten wir sehr zeitnah Impftermine an, welche mit großer Nachfrage angenommen wurden. Somit war es trotz der sehr hohen Inzidenzquote möglich, dass z. B. viele Werkstatt-Beschäftigte nach über einem Jahr wieder an ihren gewohnten Arbeitsplatz und in das ihnen vertraute soziale Umfeld zurückkehren konnten.

Natürlich bleibt aber auch weiterhin Vorsicht und Fürsorge das oberste Gebot!

Trotz der Pandemie ist es uns gelungen, im Jahr 2020 drei aufwändige Bauprojekte am Standort Irchenrieth nahezu abzuschließen. Somit stehen der oberen Förderstätte, dem Kinder- und Jugendwohnen sowie der Werkstatt nicht nur schöne und moderne, sondern

auch wieder mehr Räumlichkeiten zur Verfügung.

Ebenso haben wir im ehemaligen Gruppenhaus 8 eine Gruppe für Erwachsene mit besonderem Betreuungsbedarf eröffnet. Seit kurzem sind wir auch in den sozialen Netzwerken vertreten und das Infoblatt erscheint erstmalig im neuen Design. Ich hoffe, es gefällt Ihnen? Über ein Feedback würden wir uns freuen.

Zukünftig müssen wir den Fokus auf das „Wohnen“ legen. Unser vorrangiges Ziel ist es, Wohnplätze zu schaffen, um Sanierungen an den bestehenden Gebäuden vornehmen zu können, aber auch um den Bedarf an Wohnplätzen gerecht zu werden. Es wurden in den vergangenen Jahren hierfür bereits Investitionen getätigt. Doch das hohe Maß der damit verbundenen Auflagen hat bisher weitere Unternehmungen verhindert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt finden Gespräche mit Kosten- und Entscheidungsträgern statt, deren Ergebnisse nun abzuwarten sind.

Auch wenn wir die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie noch nicht einschätzen können, welche ein umsichtiges Handeln mit unseren Finanzen erfordert, so blicken wir doch zuversichtlich in die Zukunft.

Herzlichst

Ch. Stadler

Ihr Christian Stadler





Ein Zuhause, in dem sich alle rundum wohlfühlen

Text/Fotos: Stephan Landgraf

Unser Kinder- und Jugendwohnen „Am Kleefeld“ befindet sich seit September 2020 in Betrieb – Heller, moderner und perfekt ausgestatteter Neubau – Personal wird gesucht

Hochmodern, hell, freundlich und in allen Belangen perfekt auf die Bedürfnisse der Bewohner aus- und eingerichtet – so präsentiert sich unser Kinder- und Jugendwohnen „Am Kleefeld“ im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ). Unser Neubau, für den im Herbst 2017 die Grundsteinlegung über die Bühne gegangen war, wurde im September 2020 eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. „Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen ein schönes Zu-

uhause bieten, in dem sie sich rundum wohlfühlen“, umschreibt Leiterin Stephanie Filchner auf den Punkt gebracht die Grundidee unserer Einrichtung. Wohnen, das individuell auf die Mädchen und Jungen angepasst ist, hat in unserem Konzept eine wichtige Funktion.

Schließlich gehört Wohnen zu den Grundbedürfnissen des Menschen und ist Grundlage eines weitgehend selbst bestimmten Lebens – in jungen und in älteren Jahren. „Unser Wohnheim bietet 365 Tage im Jahr freundliche Wohn- und Lebensbedingungen für gehandicapte Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 20“, so Filchner weiter.



Mit unserem Neubau und dem erfolgten Umzug geht für die Leiterin und ihr rund 20-köpfiges Team, die „Am Kleefeld“ nun ebenso ihre neuen Büro- und Besprechungsräume vorfinden, ein Traum in Erfüllung: „Bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten und die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) können die bei uns betreuten Kinder und Jugendlichen hier wohnen und werden ganzheitlich und individuell in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert. Therapie und Heilpädagogik arbeiten hierbei Hand in Hand und stellen sicher, dass sie genau die Förderung erhalten, die sie benötigen.“

Dabei spielen ein fester und geregelter Tagesablauf sowie das Wohnumfeld, in dem sich leicht zu orientieren sein muss, eine wichtige Rolle. Unsere drei Häuser bieten Platz für insgesamt 24 Bewohnerinnen und Bewohner und sind dabei ganz auf die Bedürfnisse derer zugeschnitten. Drei Wohngruppen, unterteilt in blau, gelb und grün, fördern die familiäre Atmosphäre. Jede Wohngruppe verfügt über einen gemütlichen Gemeinschaftsraum mit integrierter Küche. „Wir bieten 20 Einzel- und zwei Doppelzimmer“, erzählt Filchner.

Alle sind jeweils mit einem großen und barrierefreien Bad mit Dusche, Waschbecken und WC ausgestattet. In jedem der drei Häuser befindet sich zudem ein modernes Pflegebad mit Lichteffekten. Jede Gruppe verfügt zudem über einen eigenen Gartenbereich mit entsprechenden Spielgeräten, die auch Platz für Grillabende bieten. „An unseren alten Räumlichkeiten hatte der Zahn der Zeit genagt. Zudem veränderten sich in den letzten Jahren die Anforderungen, so dass der Neubau nötig wurde“, weiß die Leiterin. Jetzt habe man alles unter einem Dach und könne so Synergie-Effekte perfekt nutzen.

In der blauen Gruppe, der heilpädagogischen, stehen acht Plätze, darunter ein Kurzzeitpflegeplatz, zur Verfügung. In der voll belegten Gelben, der heilpädagogisch-therapeutischen, sechs und einer für Kurzzeitpflege. Die Grüne, die eigentlich als Internatsgruppe angedacht war, soll im Laufe des Jahres umgewandelt werden.

„Für das Internat gibt es leider zu wenig Anfragen. Dafür ist der Bedarf an heilpädagogisch-therapeutischen Plätzen umso größer. Wir haben Nachfragen aus ganz Bayern und darüber hinaus“, sagt Filchner. Fast logisch, dass wir für die Umwandlung Personal suchen, Interessenten können sich jederzeit schon jetzt bei Stephanie Filchner melden.

„Unser Wohnheim bietet beste Voraussetzungen für die Individualität und das Zusammenleben seiner Bewohnerinnen und Bewohner. „Die Kinder und Jugendlichen sollen hier nicht nur in allen Lebensbereichen gefördert werden, sondern ein echtes Zuhause vorfinden“, erzählt Filchner weiter. Heißt konkret: Es herrscht an allen Wochentagen und am Wochenende ein völlig normaler Tagesablauf, wie auch in Familien, vor.

Stephanie Filchner

Leitung – Kinder- und Jugendwohnen „Am Kleefeld“
Tel.: 09659/91450
Fax: 09659/91452
Mail: s.filchner@hpz-irchenrieth.de



„Wir sind für sie aber kein Hotel, sondern wir wollen ein Zuhause sein.“

Stephanie Filchner

Die Kinder und Jugendlichen werden in der Früh geweckt. Es folgt das gemeinsame Frühstück, ehe sie von 8 bis 13 Uhr unsere HPZ-Schule, dann anschließend bis 16 Uhr unsere Tagesstätte besuchen und schließlich wieder in die Wohnstätte zurückkehren und dort gemeinsam zu Abend essen. „Wir sind für sie aber kein Hotel, sondern wir wollen ein Zuhause sein“, sagt die „Kleefeld“-Leiterin. Sprich: Für die Kinder und Jugendlichen gibt es klare Regeln, jeder muss im Haushalt mithelfen, jeder hat seine festen Aufgaben.

„Sie sollen individuell zur Selbstständigkeit erzogen werden. Und das beinhaltet unter anderem auch das Einkaufen vor Ort in Irchenrieth. Wir geben ihnen das Rüstzeug für das Alltagsleben“, umschreibt

Filchner die Arbeit ihres Teams. Dazu gehört ebenso ein Wochenend-Programm mit Ausflügen, Spaziergängen, Bastel- oder Rama-Dama-Aktionen oder jahreszeitlichen Veranstaltungen. Das sei zurzeit jedoch aufgrund der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Man freue sich schon auf die Rückkehr zur völligen Normalität – ein weiteres Puzzleteil zum Wohlfühlen.





Text/Fotos: Stephan Landgraf

Zahlen, Daten und Fakten – in unserer neuen Rubrik erfahren Sie Dinge über uns, die Sie sicherlich bislang überhaupt noch nicht gehört haben! Den Auftakt macht das Team unseres Fuhrparks und Fahrdienstes um Leiter Andreas Schnupfhagn (Foto l.), seinem Stellvertreter Martin Graf (Foto r.) und die Mitarbeiter Josef Winter und Renate Pregler, die anhand zum Teil unglaublicher Zahlen einen Einblick in ihren Bereich geben.



Wussten Sie zum Beispiel, dass ...

- > ... die Busse pro Jahr über 2 Millionen Kilometer zurücklegen?
- > ... die Neun-Sitzer-Busse auf insgesamt 73 Linien unterwegs sind?
- > ... tagtäglich morgens ab 5.55 Uhr und nachmittags ab 15.45 Uhr über 500 Menschen gefahren werden?
- > ... insgesamt ca. 120 Fahrer und Begleitpersonen und ca. 10 Aushilfskräfte für die Sicherheit beim Transport sorgen?
- > ... die Busse in der gesamten nördlichen Oberpfalz von Waldsassen, Neustadt am Kulm, Kirchenthumbach bis Schwarzhofen, Altendorf, Nabburg sowie östlich von Mähring, Bärnau, Waidhaus, Eslarn, Schönsee und Weiding fahren?
- > ... alle ca. 120 HPZ-Fahrzeuge in der Regel in der eigenen Werkstatt gewartet, repariert, in der eigenen Waschanlage auf Vordermann gebracht und an der eigenen Tankstelle betankt werden?
- > ... jeder Fahrer regelmäßig geschult, durch den Betriebsarzt untersucht wird und einen Seh- und Reaktionstest ablegen muss?
- > ... die Busse bei der weitesten Strecke pro Tag ca. 280 Kilometer und bei der kürzesten ca. 50 Kilometer zurücklegen?
- > ... die HPZ-Busse jährlich vom TÜV auf Herz und Nieren geprüft werden?
- > ... die Fahrer bei gesundheitlicher Eignung höchstens bis zum 70. Lebensjahr und die Beifahrer höchstens bis zum 75. Lebensjahr im Einsatz sind?
- > ... die Busse nach rund 10 Jahren oder 300.000 gelaufenen Kilometern ersetzt werden?
- > ... der Fahrdienst wochentags von 5:50 bis 18 Uhr (freitags bis 16:30 Uhr) geöffnet ist?



RUND UMS HPZ IRCHENRIETH - TEIL II

Zahlen, Daten und Fakten – in unserer neuen Rubrik erfahren Sie Dinge über uns, die Sie bislang sicherlich überhaupt noch nicht gehört haben! Nachfolgend stellen wir das Pflegeheim und sein Team um Leiter Georg Schießl vor. Anhand interessanter Zahlen gibt die Einrichtung einen Einblick in ihren Bereich. Übrigens: Bewerbungen, vor allem durch Pflegefachkräfte, werden gerne entgegengenommen (mehr hier: <https://bit.ly/3dNIV8k>).



Text/Fotos: Stephan Landgraf

Wussten Sie zum Beispiel, dass ...

- > ... es im Pflegeheim insgesamt 71 Pflegeplätze, die auf zwei Gebäude verteilt sind, gibt?
- > ... in einem Bereich 35 und im anderen 34 Plätze sowie zwei Kurzzeitpflegeplätze vorhanden sind?
- > ... der Altersdurchschnitt der Heimbewohnerinnen und -bewohner lediglich bei rund 60 Jahren liegt?
- > ... die Aufenthaltsdauer im Pflegeheim im Schnitt bei fünf Jahren liegt?
- > ... der/die älteste Bewohner(in) 83 Jahre alt und der/die jüngste 29 Jahre alt sind?
- > ... im Pflegeheim aktuell 65 Mitarbeiter die Bewohnerinnen und Bewohner in den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege und Pädagogik betreuen?
- > ... sich die 65 Mitarbeiter in 59 Frauen und sechs Männer aufteilen?
- > ... zwei der sechs Männer als Pflegefachkraft, die übrigen als Pflegefachhelfer, als Hauswirtschaftler, als Heilerziehungspfleger und als Betreuungskraft eingesetzt werden?



- > ... im Pflegebereich das Drei-Schicht-System (Früh, Spät, Nacht) sowie in der Hauswirtschaft und in der Pädagogik das Zwei-Schicht-System (Früh, Spät) Anwendung findet?
- > ... es beim Personal im Pflegeheim eine ganz geringe Fluktuation gibt?
- > ... die Arbeit im Pflegeheim im Branchenvergleich attraktiv vergütet wird?



- > ... die jeweiligen Dienstpläne immer sechs Wochen im Voraus erstellt werden, bei der Dienstplangestaltung die Wünsche des Kollegiums Berücksichtigung finden, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich ihre Freizeitaktivitäten planen können?
- > ... geleistete Mehrstunden sehr zeitnah ausgeglichen werden?
- > ... betriebliche Fort- und Weiterbildungen ausdrücklich erwünscht sind und dementsprechend unterstützt und gefördert werden?
- > ... die Teams im Pflegeheim interdisziplinär zusammenarbeiten und damit ein intensiver Wissenstransfer in den Bereichen Pflege und Pädagogik zustande kommt?

WERKSTÄTTEN GMBH HEISST 13 NEUE FACHSCHÜLER*INNEN WILLKOMMEN!

Text/Fotos: Anna Dettelbacher

Für das Schuljahr 2020/2021 heißt unsere HPZ-Werkstätten GmbH insgesamt 13 Fachschüler*innen der Heilerziehungspflege/-hilfe bei sich willkommen. Davon machen acht die Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger*in und fünf die Ausbildung zum/zur Heilerziehungspflegehelfer*in.

Wir freuen uns trotz des regen Wachstums an „Weidener Schülern“ auch wieder zwei Schüler aus Neuendettelsau begrüßen zu können. Es hat uns sehr gefreut, trotz der schwierigen Situation, erheblich mehr Schüler als in den vergangenen Jahren für uns zu gewinnen. Obwohl die Lage bis zuletzt schwer planbar war (Betretungsverbot etc.),

konnten alle Schüler pünktlich zum 1. September 2020 ihre Ausbildung beginnen.

Ihnen steht nun ein ganz besonderes Schuljahr bevor mit viel Online-Unterricht. Auch die pädagogischen Angebote können nicht wie gewohnt stattfinden und von den Praxislehrkräften abgenommen werden.

Trotzdem möchten wir uns schon jetzt für die besondere Unterstützung in diesen besonderen Zeiten bedanken und wünschen den Schülern trotz der Umstände ein lehrreiches und schönes Schuljahr!



UNSERE WÄSCHEREI IST NACH RAL GZ 992/1-4 ZERTIFIZIERT

Text/Fotos: Wäscherei

Unsere Wäscherei hat sich einer RAL-Zertifizierung unterziehen müssen und dies erfolgreich bestanden. Im Vorfeld hatte uns das Gesundheitsamt dies bei einer Begehung des Wohn- und Pflegeheimes als Auflage gemacht, um weiter für die HPZ-Wohnstätten waschen zu dürfen.

Die erforderliche Zertifizierung wurde durch das Institut Hohenstein Laboratoioes GmbH & Co. KG, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft für sachgemäße Wäschepflege e. V., vorgenommen. Nach der Anmeldung zur Zertifizierung mussten in gewissen Abständen Probewaschungen absolviert werden.

Da unsere Wäscherei für alle Abteilungen des HPZ wäscht, mussten wir für alle Gütezeichen RAL-GZ-992/1-4 Probewaschungen durchführen, also für Objekt- und Haushaltswäsche, für Krankenhauswäsche, für Wäsche in Lebensmittelbetrieben und für die Bewohnerwäsche aus dem Wohn- und Pflegeheim. Die Probewaschungen wurden im Anschluss in einem Labor untersucht.

Diese Probewaschungen wurden bereits im Februar 2020 alle bestanden. Nun sollte es eigentlich schnell gehen, das Institut Hohenstein wollte die Begehung der Wäscherei in Irchenrieth im Mai 2020 absolvieren, so dass wir im Juni 2020 zertifiziert werden. Aber hier machte uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung.

Alles wurde erst einmal abgesagt und von beiden Seiten nach hinten verschoben. Gerade in dieser Zeit ist das Personal der Wäscherei über sich hinausgewachsen, denn der Hygienestandard musste nochmals nach oben geschraubt werden und das mit viel weniger Personal.

Anfang Oktober kam dann ein Mitarbeiter des Instituts Hohenstein mit einem tragbaren Labor ins Haus, um zusammen mit unseren Qualitätsmanager Manfred Schregelmann die Zertifizierung vorzunehmen. Auf die Ergebnisse des Labors mussten wir zwei Wochen warten. Dann war es sicher: Die Wäscherei der Werkstatt ist nun zertifiziert.

Vielen Dank an alle, die uns unterstützt haben!

ERWACHSENENBILDUNG IN DER WFBM MAL ANDERS...

Text/Fotos: HPZ-Werkstatt

Da es momentan eine schwierige Zeit ist und keine Erwachsenenbildungskurse wie gewohnt stattfinden können, dachten wir uns „Wir lassen uns nicht unterkriegen!“ und bieten etwas anders an, ohne uns und andere zu gefährden. Da die Werkstatt Irchenrieth aktuell in Bereiche eingeteilt ist, arbeiten unsere Kursleiter eben auch nur in einem Bereich und in den jeweiligen Arbeitsgruppen.

Zu Beginn der Corona-Pandemie stand an oberster Stelle jedem Einzelnen das Hygienekonzept ans Herz zulegen. Dafür sangen wir beim Händewaschen zweimal „Happy birthday to you“, um zu wissen, wie lange 30 Sekunden sind und die Hände auch richtig sauber von Viren und Bakterien werden. Wir lernten, wie weit 1,5 Meter sind, damit wir die Abstandsregeln zum Vorder- oder Hintermann einhalten können.

Es wurden auch alle anderen wichtigen Regeln besprochen, wie zum Beispiel „richtiges Niesen oder Husten“, „regelmäßiges Lüften“ und vieles mehr. Zur Weihnachtszeit, haben wir es uns etwas

gemütlicher gemacht. Zwei bis drei Personen aus einer Gruppe durften mit dem jeweiligen Kursleiter mitgehen und die eine oder andere Kleinigkeit für Weihnachten basteln.

„Neues Jahr, neues Glück!“, so heißt es.... Aber leider hat sich nicht viel verändert. Es können weiterhin keine Erwachsenenbildungskurse wie früher stattfinden. Aber wir geben nach wie vor unser Bestes, um alle ein wenig abzulenken – sei es, dass wir spazieren gehen und die Sonne genießen oder für Ostern basteln.

Wir hoffen, dass wir doch sehr bald, wie gewohnt, unsere Kurse wieder geben können und bis dahin halten wir die Ohren steif und wünschen allen eine schöne und vor allem gesunde Zeit!



SÜZLE STAHLPARTNER AUS PRESSATH SPENDET 1.500 EURO

Text: HPZ/Foto: Ernst Frischholz

Zum 140-jährigen Firmenbestehen der Sülzle-Group hat uns die Niederlassungsleiterin der Sülzle Stahlpartner GmbH am Standort Pressath, Marianne Ziegler (2.v. r.), in Begleitung ihrer Mitarbeiterin Hildegard Wolf (r.), einen Scheck in Höhe von 1.500 Euro überreicht. Anlässlich des Jubiläums sollte an den jeweiligen Standorten eine soziale Einrichtung aus der Region Unterstützung finden.



„Da war für uns das HPZ die erste Option“, sagte Ziegler. Unser Vorstandsvorsitzender Christian Stadler (2.v. l.) nahm zusammen mit unserer Vorstandsekretärin Petra Kummer (l.) den Scheck dankend entgegen und sprach davon, dass die großzügige Spende im neubezogenen Kinder- und Jugendwohnen gute Verwendung finden werde.

DAS NEUE TEAM IN UNSERER ZAHNSTATION

Text/Foto: HPZ

Mit Ablauf des vergangenen Jahres hat Dr. Elfriede Jahn nach fast 30 Jahren die zahnärztliche Betreuung in unserer Zahnstation beendet. Um den von uns betreuten Menschen auch weiterhin die Möglichkeit einer Zahnbehandlung in unserer Einrichtung bieten zu können, freut es uns umso mehr, dass wir Zahnarzt Siegfried Hilburger (Mitte) aus Pleystein für die Nachfolge gewinnen konnten.



Seit 1. März 2021 ist Zahnarzt Hilburger nun zusammen mit seinem Team in unserer Zahnstation tätig. Mit Geduld und Einfühlungsvermögen widmet sich das Praxis-Team seinen Patienten, so dass Behandlungstermine gerne angenommen werden.

Aufgrund des großen Zuspruchs gibt es bereits Überlegungen, den aktuell nur einen Behandlungstag pro Woche auf einen zweiten auszuweiten. Termine zur Zahnbehandlung können direkt mit der Praxis Hilburger unter Tel.: 09654/214 vereinbart werden.

DIE BESTE MASCHE, UM WEITER GUTES ZU TUN!

Text: HPZ, Petra Kummer
Foto: BettinaF (pixelio.de)

Wem bei diesen Temperaturen nicht warm genug sein sollte, dem sei der Schal unserer Stiftung „Sonnenblume“ empfohlen. Das Motto dabei: Masche an Masche für einen gemeinsamen guten Zweck. Und, wenn möglich, dabei den längsten Schal der Oberpfalz entstehen zu lassen.

Bereits 2019 wurde von der Stiftung die Spendenaktion zugunsten des Baus unseres neuen Kinder- und Wohnheims ins Leben gerufen. Der ursprünglichen Planung, den Verkaufserlös bei der offiziellen Einweihungsfeier des Heimes zu übergeben, machte die Corona-Pandemie jedoch einen Strich durch die Rechnung. Daher entschloss

sich unser Team nun, einfach so lange weiter zu stricken und zu sammeln, bis die Schals bei anstehenden HPZ-Veranstaltungen gegen eine Spende verkauft werden können.

An dem Vorhaben kann sich jeder mit einem handgestrickten Schal beteiligen. Einzige Bedingung: Er muss 15 Zentimeter breit sein. Bei Länge und Farbe sowie beim Muster können alle Stricker*innen ihre Fantasie freien Lauf lassen. Die einzelnen Werke werden dann auf einer Rolle zusammengefügt.

Übrigens: Die Unikate nehmen unsere Mitarbeiter an der Pforte bis auf Weiteres gerne entgegen.

BettinaF / pixelio.de

WIR GRATULIEREN UNSEREN DIENSTJUBILAREN!

Text /Fotos: HPZ

Auf eine 30-jährige Tätigkeit im HPZ dürfen Karin Wagner (Frühförderung), Ulrike Wurdak (Frühförderung), Maximilian Janker (Werkstatt) sowie Petra Giehl (Wohnstätten/Pflegeheim) zurückblicken. Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und danken für ihre langjährige engagierte Mitarbeit.



Karin Wagner und Sabine Schön (v. l.)



Josef Albang, Maximilian Janker und Christian Stadler (v. l.)



Christian Stadler, Petra Giehl und Georg Schießl (v. l.)



Sabine Schön und Ulrike Wurdak (v. l.)

IN DEN HPZ-WOHNSTÄTTEN GIBT ES VERÄNDERUNGEN

Text /Fotos: HPZ



Rainer Zintl, Manfred Schregelmann und Georg Schießl (v. l.)

Alfons Bäuml der langjährige Leiter unserer HPZ-Wohnstätten GmbH ist im Dezember 2020 in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Bedingt durch die Pandemie konnte leider keine, dem Anlass gebührende, Feierlichkeit abgehalten werden.

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Brigitte Krause ließ es sich jedoch nicht nehmen, im kleinen Kreis im Freien einige Abschiedsworte zu sprechen und Bäuml nach fast 30-jähriger bei uns zu verabschieden. Der Platz vor unserem Pflegeheim wurde zum Andenken offiziell zum „Alfons-Bäuml-Platz“ benannt.

Seit Januar 2021 sind nun Rainer Zintl für unser Wohnheim und Georg Schießl für unser Pflegeheim mit der Leitung beauftragt. Beide sind bereits seit vielen Jahren als die Stellvertreter von Alfons Bäuml in den jeweiligen Abteilungen tätig. Seit April 2021 werden Zintl und Schießl bei ihrer Tätigkeit durch Manfred Schregelmann als Vertreter der Geschäftsführung unterstützt.



Alfons Bäuml und Brigitte Krause (v. l.)



Der Platz vor unserem Pflegeheim wurde Alfons Bäuml gewidmet.

FÖRDERSTÄTTEN ARBEITSGRUPPE (FÖST AG) IST GEGRÜNDET!

Text/Foto: Föst AG

Gerne möchten wir Ihnen in dieser „komischen Zeit“ von etwas ganz Neuem erzählen. Lange grübelten und überlegten wir, wie Arbeit mit Förderstätte vereint werden kann. Denn Arbeit soll ein fester Bestandteil des Förderstätten-Alltags sein. Wichtig war uns, dieses Angebot möglichst werkstattgetreu zu gestalten, um eine arbeitsrealistische Atmosphäre zu schaffen.

Schließlich hatten wir dann die Idee – wir gründeten die Föst AG!

Was ist die Föst AG? Die Föst AG ist ein Angebot bzw. eine Arbeitsgruppe für den Förderstätten-Klienten.

Für wen? Für jeden, der Interesse an Arbeit hat! Gleichzeitig kann die Föst AG aber auch, nach einem Wechsel aus der Werkstatt, dem Betreuten helfen, sich leichter in die Förderstätte einzugeöhnen. Die Tagesstruktur wird so größtmöglich beibehalten. Weiterhin kann mit Hilfe der Föst AG auch auf einen Wechsel in die Werkstatt hingearbeitet werden.

Wo? Die Föst AG befindet sich im Untergeschoss der oberen Förderstätte.

Wie? Die Föst AG gliedert sich in drei Arbeitsbereiche – „Wäsche“, „Holz“ und „Extern“. In jedem Arbeitsbereich sind verschiedene Arbeiten bzw. Tätigkeiten zu erledigen. Zum Beispiel: Im Bereich „Wäsche“ wird die bereits gewaschene Wäsche aus der Wäscherei sortiert und anschließend auf die jeweiligen Gruppen verteilt. Im Arbeitsbereich „Holz“ bekommen wir Materialien aus der Werkstatt und fertigen die bereits bekannten Kaminanzünder.

Der größte und neuste Bereich ist der Arbeitsbereich „Extern“. Hier arbeiten wir mit externen Firmen zusammen und erledigen für diese verschiedenste Aufträge. Vielleicht kennen Sie auch eine Firma, die Interesse an einer Zusammenarbeit hätte?

Wann? Vorerst findet das Angebot täglich von 9 bis 11 Uhr statt. In der Zukunft soll die Föst AG aber ganztags angeboten werden.

Bei weiteren Fragen melden Sie sich gerne bei uns! Der beigelegte Flyer (siehe Foto) kann auch weitergegeben werden.



JAV IM HPZ IRCHENRIETH NEU GEWÄHLT!

Text /Fotos: Ernst Frischholz

Unsere Jugendausbildungsvertretung (JAV) betreut mehr als 80 Auszubildende und junge Erwachsene bis 25 Jahre. „Die JAV ist ein wichtiges und positives Bindeglied zwischen den jugendlichen Auszubildenden und jungen Beschäftigten“, sagte vor kurzem unser Vorstandsvorsitzender Christian Stadler (Foto l.) bei den Neuwahlen unserer JAV-Mitglieder Corinna Voith (2. v. r.), Selina Schätzler (2. v. l.), Felix Beimler (r.), Lena Klier, Kristina Schmid und Corinna Donhauser.

Beimler (20 Jahre) ist der neugewählte Vorsitzende und im Berufsbildungsbereich beschäftigt. Voith (23) ist seine Stellvertreterin und Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin (HEP) in der Förderstätte. Schätzler (22) ist ebenfalls in Ausbildung als HEP. Weiter gehören noch zum Jugendgremium Klier (20) in Ausbildung zum HEP in der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE), Schmid (18) in Ausbildung zum HEP im Wohnheim sowie Donhauser (23) mit beendeter Ausbildung zum HEP im Wohnheim. Alle wurden übrigens für die kommenden zwei Jahre gewählt.

Stadler stellte heraus, dass die Einrichtung für Menschen mit Behinderung in den Auszubildenden die personelle Zukunft sieht. „Für uns ist es wichtig, sie

an uns zu binden. Dazu gehört besonders, dass sie auch spüren, dass das HPZ auf sie baut. Nachwuchs gewinnen und sichern, das ist das Konzept, das man umsetzen will“, so unser HPZ-Chef. Das beginne bei der Einbindung der Jugendlichen durch eine gute Betreuung ins Unternehmen.

Wichtiger Teil in diesem Konzept ist für Stadler die JAV, durch die sich die Jugendlichen im Unternehmen repräsentiert sehen. Ein JAV-Vertreter ist auch immer bei den regelmäßigen Betriebsratssitzungen dabei. Dass sich die JAV aktiv für die Azubi und Jugendlichen am HPZ engagiert, stellten Beimler, Voith und Schätzler mit einigen Beispielen heraus. So habe man erfolgreich bei der Erhöhung der Ausbildungsvergütung mitgewirkt.

„Bei diesen Anliegen haben wir uns von der Geschäftsleitung sehr ernst genommen gefühlt“, sagen die drei. Die JAV möchte aber dazu noch über den Tellerrand ihrer Aufgaben hinausschauen. „Wir wollen den sozialen Beruf auch nach außen tragen, bei der Darstellung der Attraktivität mitwirken und besonders die sich bietenden Möglichkeiten im HPZ als einen der größten Ausbildungsbetriebe der Region den Jugendlichen näher bringen“, so die drei unisono.



Vorstandsvorsitzender Christian Stadler (l.) gratulierte nach den Neuwahlen den JAV-Mitgliedern Corinna Voith (2. v. r.), Selina Schätzler (2. v. l.) und Felix Beimler (r.). Es fehlen: Lena Klier, Kristina Schmid und Corinna Donhauser.

JETZT HABEN WIR ES SCHWARZ AUF WEISS!

Einfach Echtes erleben – so lautet der Slogan des Online-Portals NEW Urlaub (<https://new-urlaub.de/>) des Landkreises Neustadt/WN. Und was echt Gutes zu genießen, gibt es in unserem Museumscafé in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Das haben wir jetzt schwarz auf weiß!

Denn in einer Tagesausflugs-Empfehlung, die sich unter dem Titel „Entdecke die epische Szenerie...“ rund um Flossenbürg dreht, wird unser Museumscafé explizit als Gastro-Tipp empfohlen. Wortwörtlich heißt es: „Auf dem Gelände der Gedenkstätte findet sich auch das Museumscafé Flossenbürg, das mit seiner Genießerbox eine herrliche Verpflegung für unterwegs anbietet.“

Angeboten wird die Genießerbox immer Freitag,

Samstag und Sonntag auf Vorbestellung.

Dem ist unsererseits Nichts hinzuzufügen, außer: Ganz, ganz herzlichen Dank für diese ungemein positive Erwähnung.

Alle Infos zum Museumscafé sind auf dessen stets aktueller Facebook-Seite unter <https://bit.ly/3e-mIZOO> zu finden.



WARUM MEIN AUSBILDUNGSBETRIEB DER BESTE IST...

Für Marie, Auszubildende zur Restaurant-Fachfrau in unserem Museumscafé in Flossenbürg, ist das eindeutig:

Verantwortung – für das komplette Gebäude durch einen Zentralschlüssel und das dadurch mir entgegen gebrachte Vertrauen

Flexibilität – ich kann unterschiedlichste Erfahrungen sammeln und mir breitgefächertes Wissen in allen Bereichen aneignen

Pädagogik – unsere zu betreuenden Mitarbeiter werden täglich von mir unterstützt und gefördert; Rechenübungen für die alltägliche Arbeit.

Bio & Regional – wir achten darauf, dass überwiegend regionale Produkte und Bio-Ware eingesetzt wird und pflanzen deshalb in unseren eigenen Hochbeeten an

Ein besonderer Ort – durch den Ort, unsere zu betreuenden Mitarbeiter und Gästegespräche,

setzte ich mich mit unserer Geschichte auseinander und setzte somit ein Zeichen gegen das Vergessen

Das Team – super Betriebsklima mit viel Humor; ich werde ernst genommen, das ganze Team begegnet sich auf Augenhöhe

Ihr habt Lust, Euch bei uns zu bewerben? Unsere Stellenangebote gibt es hier: www.hpz-irchenrieth.de/jobs-karriere/

